

„Stark und Klar“

HAINBUCH

Die Hainbuche hat ein so hartes Holz, dass man, bevor man Eisen kannte, sogar Nägel aus diesem Holz fertigte. Der Baum heißt auch Weißbuche, da er im Gegensatz zur Rotbuche ein sehr weißes Holz hat.

Man verwendet im deutschen Sprachgebrauch die Bezeichnung ein Hanebüchener auf Hochdeutsch oder „a Hoabuachana“ im Dialekt, um einen besonders zähen, starken, ausdauernden Menschen zu beschreiben. Hier werden die Eigenschaften des Baumes mit denen des Menschen gleichgesetzt und tatsächlich ist das auch die Kraft, welche die Hainbuche als Blütenessenz in uns weckt.

Sie ist eine Dopingblüte für anstrengende Lebensphasen, zur Unterstützung in Beziehungen zu Menschen, die unsere Stärke und Klarheit herausfordern, wie z. B. auch Kinder oder in Konflikten.

So wie Bach sie beschreibt ist sie aber auch für die Arbeitsmüden, denen nicht die Schwierigkeiten und Herausforderungen des Berufs das Leben schwer machen, sondern die Müdigkeit der Routine, der mangelnden Anerkennung, der Lange-

weile, von zu wenig Herausforderung und Wachstumsmöglichkeit.

Auch hier ist die Hainbuche Kraftspender, regt aber darüber hinaus dazu an, Klarheit zu schaffen, seine Situation zu überdenken und falls notwendig, die Kraft aufzubringen, sich einer Veränderung zu stellen.

Die Blüte des Monats März ist sie erstens, weil sie um diese Zeit blüht und zweitens weil der März von uns manchmal noch ein letztes Durchhalten im Warten auf den Frühling fordert. Letzte Schneestürme können im März den Auftritt des Frühlings auf der Bühne unserer Wiesen und Felder verzögern, aber sicher nicht aufhalten. You never can hold back spring! Also Durchhalten!

